

seit ihrem Bestehen jede Gewalt abgelehnt habe. Er verlangt aber, daß die Fortentwicklung der sozialdemokratischen Forderungen Rechnung trage, sonst könnte auch seine Partei, so bedauerlich es für sie sein werde, den Lauf des Verhängnisses nicht aufhalten. Ihre bisherige friedfertige Gesinnung, die vom Redner offenbar aus taktischen Erwägungen unterstrichen wurde, ist ein frei erfundenes Phantastisches. Aus den Kundgebungen der Partei und der sozialdemokratischen Presse lassen sich hunderte Beispiele für den revolutionären Charakter der Sozialdemokratie anführen. Schon allein die jubelnde Zustimmung der Genossen zu allen blutigen Umwälzungen im Auslande steht zu Scheidemanns Versicherung in Widerspruch. Kautsky hat die Idee des Revisionismus von einer Eroberung der politischen Macht ohne Gewaltanwendung abgewiesen. Der Parteitag in Jena sagte, daß gegebenenfalls der politische Massenstreik als Kampfmittel anzuwenden sei. Massenstreik aber bedeutet den Straßenkampf und die blutige Revolution. Rosa Luxemburg hat diesen Massenstreik unter Berufung auf die russische Revolution gepriesen. Herr Scheidemann wird diese Zeugnisse erst widerlegen müssen, ehe er mit seiner Behauptung Glauben finden wird.

### Der englische Transportarbeiterstreik.

London, 29. Mai.

Auf dem Covent Garden Markt haben fast 1000 Zuträger die Arbeit niedergelegt, und Händler sowohl wie Käufer sind infolge dessen gezwungen, selbst Hand anzulegen. Die durch Verderben der Lebensmittel entstehenden Verluste sind ungeheuer. Es ist der Befehl ergangen, die gesamte Polizei Londons bereitzuhalten und feierliche Urlaub zu bewilligen. Sowohl am Dienstagmorgen als auch am Nachmittag waren die Docks von Streikenden umlagert, und die Polizei konnte nur mit Mühe Ruhestörungen verhindern. 800 Marinereiservisten, die sich bereit erklärt hatten, bei dem Entladen der Schiffe tätig zu sein, wurden, als sie die aus gefrorenem Fleisch bestehende Ladung eines aus Argentinien kommenden Schiffes auf Lastautomobile transportierten, von Streikenden angegriffen. Die Feuerwehr hatte in der Nähe der Speicher Aufstellung genommen, um einen Sturm auf dieselben zu verhindern; in Aldershot sind sämtliche Truppen in den Kasernen konsigniert.

Über die Lage am Dienstagmorgen wird gemeldet: Die Lage auf den Docks ist unverändert. Tausende von Kisten mit Äpfeln, Bananen, Orangen und Kartoffeln können infolge des Ausstandes der Transportarbeiter nicht abgeliefert werden und verkommen. Besondere Polizei macht auf den Docks Runden, worüber die Ausständigen unwillig sind. Das Geschäft auf dem Fleischmarkt von Smithfield ist fast normal. Es besteht keine Schwierigkeit, das Fleisch in der ganzen Hauptstadt zu verteilen. Gefrorenes Rindfleisch ist im Preis gestiegen. Hammel-, Schweine- und frisches Fleisch ist im Preis unverändert. Bei den Docks kam es zu einigen Ruhestörungen. Die Streikenden bemühten sich, die Lastwagen aufzuhalten und verfolgten die Fuhrleute mit Schmährufen. 12 Personen wurden verhaftet.

London, 29. Mai. (Dep.) über die Konferenz des Streikausschusses mit dem Staatssekretär des Innern Mac Kenna ist nichts Amtliches bekannt. Der einzige Bericht über die Besprechung ist der vom Streikausschuß ausgegebene. Danach hat Mac Kenna erklärt, daß sofort Lebensmittel nach London geschafft werden müßten. Er habe aber nicht die Absicht, Militär zu verwenden.

### Die „Titanic“-Katastrophe im amerikanischen Senat.

Washington, 29. Mai. Senator Smith hielt gestern eine Rede, durch die er den Senat mit den Ergebnissen der von dem Senatskomitee geleiteten Untersuchung der „Titanic“-Katastrophe bekannt machte. Er tadelte das englische Handelsamt, das durch seine Nachsicht für das Unglück stark verantwortlich sei. Der Kapitän Smith habe sich schuldig gemacht, durch seine übermäßige Vertrauensseligkeit und dadurch, daß er die Eiswarnungen nicht beachtet habe. Senator Smith verurteilte den Mangel an Disziplin an Bord nach dem Zusammenstoß mit dem Eisberg und die ungenügende Bemanning der Rettungsboote. Fast fünfhundert Menschen seien nutzlos geopfert worden durch den Mangel an Ordnung und Disziplin bei der Besetzung der Rettungsboote. Leider müsse er feststellen, daß einige jüngere Offiziere die erste Gelegenheit benutzten, das Schiff zu verlassen.

Eine große Verantwortung lastet auf dem Kapitän der „Californian“, der er sich nur schwer entziehen könne. Senator Smith deutete darauf an, daß er die „Californian“ für das Schiff halte, dessen Signallaterne von den Schiffbrüchigen gesehen worden war. Er empfahl eine genauere Bezeichnung der Reiserouten, einen festeren Bau der Schiffe und bessere Ausrüstung mit Rettungsrichtungen und mächtigen Scheinwerfern; alle Schiffe sollten Bojen führen, um im Falle eines Unglücks die Lage des Bracks zu bezeichnen. Die Zahl der Besatzung sei zu erhöhen. Endlich empfahl Senator Smith internationale Bestimmungen für die drahtlose Telegraphie, höhere Löhne für die Telegraphenbeamten und ständigen Telegraphendienst bei Tag und bei Nacht an Bord der Passagierschiffe.

## Sammelt für die Nationalflugspende!

Die Sammlung wird demnächst geschlossen. Wer mit seiner Gabe noch im Rückstand ist, der beeile sich.

### Politische Übersicht. Deutsches Reich.

Ausreise des Staatssekretärs Dr. Solf. Die „Reichsanzeiger“ meldet, hat der Staatssekretär des Kolonialamtes Dr. Solf eine etwa viermonatige Dienstreise nach Südwestafrika und den englischen Kolonien Südafrikas angetreten.

Berliner Besuch in Wien. Die Abreise von 28 Mitgliedern der Berliner Stadtvertretung unter Führung des Oberbürgermeisters Kirchner nach Wien erfolgte gestern abend nach 8 Uhr. Im Auftrage des österreichischen Eisenbahnministeriums wurden sie vom Chef der Berliner Auskunftsstelle der A. O. Staats-Eisenbahnen Kaiserl. Rat Willisch geleitet. Die Rückkehr erfolgt Sonnabend abend.

Der Reichstagswahlkreis Hagenow-Gredemühlen steht infolge der Ungültigkeitserklärung des konservativen Abgeordneten Pauli vor einer Nachwahl. Die Fortschrittliche Volkspartei hat wiederum den Semigaroberlehrer Sivkovich als Kandidaten aufgestellt.

Die „lokalen Bürger“ des Reichslandes. In Groß Mohreudre (Vothringen) ist auch für die Flugspende gesammelt worden und zwar unter den Einheimischen 600 M. Damit aber keine irri- ge Auffassung aufkommt — teilt die „Meiser Zeitung“ mit — daß die Sammlung nicht etwa für die deutsche Nationalflugspende bestimmt ist, sondern für die französische.

Zu der Haftentlassung des Grenzkommissars Dreßler werden nunmehr nähere Einzelheiten bekannt. Die erste größere Vernehmung fand durch den Prokureur von Sumalki am 14. Mai statt. Bei dieser Gelegenheit erfuhr der Grenzbeamte, daß er das Opfer einer Denunziation geworden sei. Als Denunziant kommt hauptsächlich ein Bäckergeselle in Ribarty, namens Scheller, in Betracht, der, um in Rußland naturalisiert zu werden, den Kommissar der Spionage beschuldigte. Ueber die Behandlung in der Gefangenschaft soll sich Kommissar Dreßler keineswegs beschweren. Lebiglich unter der Unkenntnis der russischen Sprache hatte er zu leiden, da er sich nur durch Gesten verständlich machen konnte.

Für die Armeeverpflegung im Kriege ist im deutschen Heere bestens gesorgt, da in absehbarer Zeit innerhalb der deutschen Armee 1000 Lastzüge subventioniert sein werden, eine Zahl die für die Verpflegung von 30 Armeekorps ausreicht. Die gesamten Anwendungen hierfür betragen nur rund 5 Millionen Mark, davon entfielen auf Beschaffungskosten 3 300 000 Mark, und für Betriebsprämien 1 625 000 Mark. Die größte Verwendung fanden die Subventionswagen im Brauereibetriebe, wo 270 Wagen verwendet wurden. Im landwirtschaftlichen, Mühlen- und Ziegelei-Betriebe wurden insgesamt 118 Wagen verwendet.

### Frankreich.

Der Bevölkerungsrückgang in Frankreich. Das Ministerium der Arbeit und sozialen Fürsorge veröffentlicht eine Bevölkerungsstatistik Frankreichs für 1911. Danach betrug die Zahl der Geburten 742 114 und die der Todesfälle 776 988,

woraus hervorgeht, daß die Bevölkerung im Jahre um 34 880 Seelen abgenommen hat. Die Geburtenziffern von 1911 waren die niedrigsten, welche die vorhandenen statistischen Ausweise Frankreichs jemals zu verzeichnen gehabt haben. Besonders stark war die Sterblichkeit, wie schon früher, so auch jetzt, in den Departements der Normandie, sowie in einigen Gegenden der Bretagne und der Provence, also in den altfranzösischen Gebieten.

### Balkanhalbinsel.

Bereiteter Anschlag gegen König Ferdinand von Bulgarien. Aus Sofia wird gemeldet: Am Vorabend der Abreise König Ferdinands nach Wien ist es der Polizei gelungen, einen gefährlichen bulgarischen Anarchisten zu fassen, der seit drei Jahren nach dem Tode des Königs trachtet. Es ist ein junger Bursche Namens Raibonow, der bereits vor drei Jahren zu neun Jahren Gefängnis wegen eines geplanten Anschlages gegen König Ferdinand verurteilt worden ist. Vor einem halben Jahr gelang es Raibonow, aus dem Gefängnis von Philippopol nach Mazedonien zu flüchten. Dieser Tage ist er von Konstantinopel in Barna eingetroffen und hat dort den türkischen Konsul um Geldunterstützung zur Durchführung eines neuen Anschlages gegen den König angegangen. Die Gendarmerie, die durch den Konsul verständigt wurde, konnte Raibonow zugleich mit einem Genossen auf einer Bahnstation zwischen Barna und Sofia verhaften. Raibonow wollte heute einen neuen Anschlag gegen den König versuchen.

### Aus Stadt und Umgebung.

Bischofswerda, 29. Mai.

Kgl. priv. Schützengesellschaft. Wie wir schon gestern mitteilten, erhielt beim Festschießen am Montag die Königswürde Herr Blumenfabrikant Albrecht Hofmann jun. und Herr Güttenmeister Robert Eibenstein die Marschallswürde. Am Dienstag erhielt die Königswürde Herr Glasfabrikbesitzer Rudolf Eibenstein und die Marschallswürde Herr Dentist Pehje. Die Könige und Marschälle wurden unter den üblichen Ehrenbezeichnungen gestern abend in die Stadt geleitet.

Bei den diesjährigen Auszeichnungen anlässlich des Geburtstags Sr. Maj. des Königs ist erstmalig das „Erinnerungskreuz für freiwillige Krankenpflege“ zur Verleihung gekommen. Es ist aus dem 1871 vom König Johann gestifteten Erinnerungskreuz für die Jahre 1870/71 hervorgegangen und wird nach der Stiftungsurkunde vom 1. März d. Js. zur Anerkennung verdienstvoller Leistungen auf dem Gebiete freiwilliger Krankenpflege verliehen. Es ist ein goldbronzenes, achtseitiges Kreuz, das auf der Vorderseite in rotem Emaille den Ramenszug des Königs mit der Krone trägt. Die Rückseite zeigt ein rotes Kreuz in weißem Felde. Die Dekoration wird an einem weißen, grün geränderten, mit schmalen grünen Querstreifen durchzogenem Bande getragen.

—? Vor 100 Jahren. 1812, am 29. Mai zog der Kaiser der Franzosen, Napoleon I., auf seinem Wege nach Rußland durch Bischofswerda. Er kam von Dresden, wo er Gast des sächsischen Königs Friedrich August I. war (desselben, dessen Standbild auf unserem Marktplatz steht). In Dresden waren auch viele Fürslichkeiten gewesen, darunter der König von Preußen, Friedrich Wilhelm III., der Kaiser von Oesterreich, Franz II. — Der Durchzug durch Bischofswerda erfolgte ohne Aufenthalt. — Es war das zweite Mal, daß der Kaiser Napoleon durch Bischofswerda kam. Das erste Mal geschah es am 17. Juli 1807, als der Kaiser nach der vollständigen Niederwerfung Preußens und dem Abschlusse des Tilsiter Friedens aus Ostpreußen nach Frankreich zurückkehrte und den Weg über Sachsen nahm, um mit dem Könige in Dresden zu konferieren.

—\* Regimentstag. Für den 2. Regimentstag der 103er in Ramenz ist nachstehende Festordnung aufgestellt worden: Sonnabend, d. 1. Juni: 6,52 nachm. Empfang der Gäste am Bahnhofe, 8,30 abends Festkommers „Stadt Dresden.“ — Sonntag, den 2. Juni: 7 Uhr vorm. Weiden. — 8,30 Stellen zur Kirchenparade. Markt. — Nach der Kirche Kranzniederlegung. — 1 Uhr nachm. gemeinschaftliches Mittagessen: „Goldner Stern.“ — 2½ nachm.: Stellen zum Festzuge auf dem Albertplatz. Nach dem Festzuge Konzert auf dem Festplatz am Schützenhause. — Abends 8 Uhr Festball: „Goldner Stern.“ — Montag, den 3. Juni: ¼ 9 Uhr vorm. Besichtigung der Stadt. — ¼ 11—12 Uhr Konzert auf dem Gutberge. — 2 Uhr nachm. Ausflüge nach dem Seiteren Wild Burkau und nach dem Waldhause am Eierberge bei